

Migration und Zuwanderung – was wird getan, um den Menschen zu helfen?



Die Parteien antworten ...



CDU | Arnsberg

Zunächst ist die Frage wie wir mit Zuwanderung und Migration umgehen, auch eine Frage der Grundhaltung unserer Gesellschaft. Die Menschen, die sowohl aus Krisengebieten als auch aus wirtschaftlich völlig verarmten Regionen zu uns kommen, verdienen eine menschenwürdige Behandlung und einen fairen Umgang. Es entspricht unserer christlichen Grundhaltung hier zu helfen. Die Bilder von untergehenden Flüchtlingsbooten, die Bilder der zivilen Opfer in den Krisen – und Kriegsgebieten sind schockierend und nicht hinnehmbar. Sie sind einer zivilisierten Gesellschaft nicht würdig.

Leider müssen wir häufig zusehen, dass selbst die Politik auf Bundesebene und auch im europäischen Verbund dieser Entwicklung machtlos gegenüber steht. Unsere Aufgabe ist es, die Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren. Das gelingt in unserer Stadt durch den beispielhaften Einsatz vieler Ehrenamtlicher, die sich von Beginn an in der Flüchtlingshilfe engagieren. Die größten Erfolgsaussichten für eine gelungene Integration hat aber die Einbindung der Erwachsenen in den Arbeitsmarkt, der Kinder in unsere Kitas und Schulen und darüber hinaus eine Teilhabe in unserem breit gefächerten Vereinsleben. Eine dezentrale Unterbringung in Wohnungen ist anzustreben.

CDU | Sundern

Bereits jetzt gibt es viel ehrenamtliches Engagement für die Integration von Flüchtlingen. Dies ist aber ein langfristiger Prozess, der nicht allein durch das Ehrenamt geleistet werden kann. Neben den finanziellen Hilfen muss der Staat und in unserem Fall die Kommune eine schnelle Sprachintegration unterstützen und den Zugang von Immigranten zu Bildungsangeboten ermöglichen. Die Integration kann nur über eine Einbindung in die Gesellschaft und Integration am Arbeitsmarkt gelingen. Integration ist niemals eine Einbahnstraße, sondern muss von beiden Seiten gewollt sein, daher müssen Parallelgesellschaften durch gute Integrationsarbeit verhindert werden.



Bündnis 90 Die Grünen | Sundern

Das Teilhabe- und Integrationsgesetz Nordrhein-Westfalens bringt zum Ausdruck, dass sich das Land der Realität stellt, ein Einwanderungsland zu sein und damit die Verpflichtung hat, Integration in umfassender Weise zu fördern. Dem entsprechend werden seit 2012 durch das Land Strukturen und Angebote gefördert, die die Kommunen dabei unterstützen, die Teilhabechancen insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationsgeschichte zu verbessern. Hierzu zählen u. a. die Einrichtung der Kommunalen Integrationszentren in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt, der landesweite Ausbau der Integrationsagenturen der Freien Wohlfahrtspflege und verschiedene Förderprogramme wie Komm-AN NRW, Durchstarten in Ausbildung und Arbeit und Kommunales Integrationsmanagement NRW. Damit werden Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte Chancen auf sozialen Aufstieg eröffnet, damit sie gleichberechtigt am sozialen Leben teilhaben können. Unsere Ziele sind:

- Das Teilhabe – und Integrationsgesetz Nordrhein-Westfalens stärker in den Focus der kommunalpolitischen Arbeit zu setzen und bessere Teilhabe-Chancen für alle Einwohner_innen der Stadt zu schaffen
- Die Fördermöglichkeiten des Bundes- und des Landes umfassend zu nutzen, um die Strukturen und Angebote der Integrationsarbeit in der Stadt Sundern zu optimieren
- Bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen, deren Aktivitäten sich auf die Themen Teilhabe und Integration beziehen.

Kommunalwahl 2020

Der Caritasverband Arnsberg-Sundern fragt nach ...



Migration und Zuwanderung – was wird getan, um den Menschen zu helfen?



Die Parteien antworten ...

Freie
Demokraten
FDP

FDP | Sundern

Wie bereits in Punkt Daseinsvorsorge erwähnt, gibt es vielseitige Unterstützung durch die Kommunen. Auch viele ehrenamtliche Helfer bemühen sich unentwegt, um Zuwanderer und Migranten zu unterstützen und zu integrieren. Sobald für diesen Bereich eine Unterstützung durch unsere politische Arbeit möglich ist, werden wir dieses selbstverständlich nach Abwägung der Haushaltslage einbringen.

SPD

SPD | Arnsberg

Arnsberg ist mit Menschen aus über 100 Nationen bunt und das ist auch gut so! Klar ist, das Zusammenleben und die Integration der Menschen ist nicht immer einfach. Aber Arnsberg ist eine offene und tolerante Stadt und das soll auch so bleiben. Rassismus und Ausländerfeindlichkeit dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Die große Zuwanderung von Flüchtlingen hat uns aber als Stadt anfangs vor enorme Herausforderungen gestellt. Nur durch das Engagement zahlreicher Freiwilliger in vielen Initiativen unterschiedlicher Art konnten wir alle zusammen die Menschen unterbringen und versorgen. Parallel dazu begann die Integration der Menschen mit Bleibeperspektive in die Gesellschaft. Schon damals haben wir uns um die Integration in den Arbeitsmarkt gekümmert und uns zusammen mit anderen für die Einführung einer Gesundheitskarte für Geflüchtete stark gemacht. Auch haben wir uns 2017 zusammen mit anderen gegen die damalige problematische Abschiebep Praxis in Krisengebiete gewandt. Wir haben selbstverständlich die Entscheidung gerne mitgetragen, dass Arnsberg im Rahmen der Initiative Seebrücke in Seenot geratene Flüchtlinge aufnimmt. Vor Ort haben Politik, Ehrenamt und Verwaltung vieles erreicht. Aber es fehlt noch immer an einer auskömmlichen Finanzierung der Kosten der Unterbringung Geflüchteter durch das Land. Eine Resolution an die Landesregierung, dies endlich zu ändern, blieb leider ohne Mehrheit.

Bei den Kommunalwahlen haben die in Arnsberg lebenden Menschen mit Migrationshintergrund auch die Möglichkeit die Mitglieder des Integrationsrates zu wählen. Wir hoffen sehr, dass möglichst viele Wahlberechtigte sich daran beteiligen.

SPD | Sundern

Die SPD setzt sich ein, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in unserem Land leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Das Bürgernetzwerk Flüchtlingshilfe Sundern hat hier überragende ehrenamtliche Arbeit geleistet. Die Politik sollte hierbei weiterhin die größte Unterstützung leisten. Ebenso sollten die Vereine bei ihrer integrativen Arbeit unterstützt werden.

SBL
Gut für Arnsberg!
sozial, ökologisch, demokratisch

SBL | Arnsberg

Im Bereich der Integration wird in Arnsberg in Kooperation mit vielen Beteiligten schon eine recht gute Arbeit gemacht. Wichtig ist es, den betroffenen Menschen entsprechende Angebote zu machen und sie, ggf. durch „Paten“, zu unterstützen. Wichtige Bausteine für erfolgreiche Integration sind insbesondere Bildung und Deutschkenntnisse. Bundesweit muss ein Einwanderungsgesetz die entsprechenden Grundlagen für die Zuwanderung liefern. Die zuständige Stelle im Rathaus der Stadt macht bei der Integration einen guten Job.